

## Wolfgang Klafkis Begriff der Bedeutung zur Begründung von Unterrichtsinhalten<sup>1</sup>

### **Die Legitimation des Lerngegenstands**

Der Erziehungswissenschaftler und Bildungstheoretiker Wolfgang Klafki verlangt von jedem Lehrer, der eine Unterrichtsstunde vorbereitet, die Beschäftigung mit der Frage, ob sich das Unterrichtsthema für die Schüler überhaupt lohnt. Die Frage nach einer fruchtbaren Begegnung zwischen Lernenden und Lerngegenstand zielt auf die Legitimation des letzteren. Hierbei ist Klafkis Begriff der „Bedeutung“ zentral: die Gegenwartsbedeutung, die Zukunftsbedeutung und die exemplarische Bedeutung. Sie sind in den fünf Grundfragen enthalten, die für Klafki die didaktische Analyse im Sinne einer Unterrichtsvorbereitung ausmachen:

#### ► **Erste didaktische Grundfrage**

##### Gegenwartsbedeutung

*Was können die Kinder schon? Welche Fähigkeiten haben sie für das betreffende Thema?*

*Was wissen die Kinder bereits zu dem Thema?*

*Wo können sie ihr Wissen oder Können heute anwenden?*

Erläuterung: Ist das gewählte Thema bereits durch Fragen der Schüler aufgeworfen worden? Wie steht es mit dem Interesse / den Bedürfnissen der Schüler? Ist das Thema den Schülern durch außerschulische Erfahrungen bekannt oder nicht? Muss das Thema erst in den Fragehorizont der Schüler gebracht werden? Von welchen Aspekten aus haben die Schüler bereits Zugang, welche sind ihnen (noch) fremd?

#### ► **Zweite didaktische Grundfrage**

##### Zukunftsbedeutung

*Worin liegt die Bedeutung des Themas für die Zukunft der Schüler?*

*Inwieweit kann ihnen das Thema Kulturtechniken aufzeigen, die sie für die zukünftige private und berufliche Lebensführung benötigen?*

Erläuterung: Hat das Thema eine lebendige Stellung im Leben der Schüler bzw. in der Welt, in die sie hineinwachsen? Lässt sich begründen, dass das Thema in Zukunft noch eine Bedeutung erhalten wird oder erhalten müsste? Ist der Zukunftsbezug den Schülern bereits bewusst? Kann er ihnen eröffnet werden? Ist er derzeit für die Schüler nur schwer einsehbar, so dass er zunächst von der Lehrkraft allein verantwortet werden muss? Leistet der Unterrichtsinhalt einen Beitrag zum Erreichen genereller ethischer Ziele wie Selbstverantwortung, Mündigkeit, etc.?

---

<sup>1</sup> Wolfgang Klafki: Neue Studien zur Bildungstheorie und Didaktik. Zeitgemäße Allgemeinbildung und kritisch-konstruktive Didaktik, Basel/Weinheim (Beltz), 2. Aufl. 1991, S. 270 ff.

### ► Dritte didaktische Grundfrage

#### Exemplarische Bedeutung

*Auf welchen allgemeinen Sachverhalt verweist das Thema?  
Welches übergreifende Problem wird durch den betreffenden Unterrichtsinhalt erschlossen?  
Welches Grundprinzip, welche Technik oder welche Haltung lässt sich in der Auseinandersetzung mit dem Thema exemplarisch erfassen?*

Erläuterung: Auf welche allgemeineren Zusammenhänge, Beziehungen, Gesetzmäßigkeiten, Strukturen, Widersprüche, Handlungsmöglichkeiten (Techniken, Methoden) können die Schüler im Umgang mit dem Inhalt exemplarisch stoßen? Was kann ich als Lehrkraft grundsätzlich an dem Lerngegenstand zeigen, dass für mich von essentieller Bedeutung ist?

---

### ► Vierte didaktische Grundfrage

#### Thematische Strukturierung

*Was ist vorausgegangen?  
Was folgt der Stunde nach? Wird aus dieser Stunde etwas aufgegriffen?  
Wie ist die Unterrichtseinheit strukturiert und warum so und nicht anders?*

### ► Fünfte didaktische Grundfrage

#### Zugänglichkeit

*Wie weckt man eine Fragestellung zu diesem Thema bei den Schülern?  
Wie bringt man die Sache in den Fragehorizont der Schüler?  
Womit kann man sie erreichen?  
Wo stehen sie und wo hole ich sie ab?*